

Preis für eine Lausitzer Idee mit Torten

Katrin Heisch aus Lauta hat im Lausitzer Wettbewerb für Existenzgründer gestern den zweiten Platz belegt.

Von Irmela Hennig

SZ.LAUSITZ@DD-V.DE

Im Freundeskreis ist Katrin Heisch längst berühmt für ihre Torten und Naschereien. Immer wieder muss die 26-jährige Lautaerin backen. Wird sie eingeladen, heißt es oft: Bring doch was mit. Was so gut ankommt, muss doch als Geschäftsidee taugen, dachte sich die studierte Betriebswirtschaftlerin. Ein eigenes Café oder etwas in der Patisserie – „war sowieso mein Lebenstraum“. Schon nach der zehnten Klasse und obwohl Katrin Heisch dann doch solide Betriebswirtschaft studierte.

3 000 Euro gewonnen

Am 24. November geht Katrin Heischs Lebenstraum in Erfüllung. Im Kino CineMotion in Hoyerswerda eröffnet die Lausitzerin ihr familienfreundliches Café – die Choco Lounge. Mit ihrer Idee hat sie sich beim Lausitzer Existenzgründer Wettbewerb (Lex) 2010 beworben. So wie 107 weitere Gründungswillige mit insgesamt 64 Projekten. In einer Vorrunde ist die Lautaerin unter den ersten sechs gelandet. Für sie war das „schon eine Auszeichnung.“ Gestern Abend holte sich Katrin Heisch auf den Iba-Terrassen in Großräschen den zweiten Preis ab, dotiert mit 3 000 Euro. Der erste Preis ging an drei junge Cottbuser für ihr Unternehmen Mapongo, mit dem sie dreidimensionale Gebäudekarten erstellen. Dafür gab es 5000 Euro.

Zum siebenten Mal wurde der Gründerpreis der Wirtschaftsinitia-



Katrin Heisch hat für ihre Choco Lounge beim Lausitzer Existenzgründer Wettbewerb „Lex“ den zweiten Preis bekommen.

Weitere Ideen

■ **Folgende Geschäftsideen waren außerdem unter den besten sechs:**

■ **Singlesonne:** Schmuckherstellung aus Spremberg, ein Anhänger aus Silber, der signalisiert: Ich bin Single und auf der Suche; Unternehmen ist gestartet.

■ **Hallenspielplatz PIPAPO:** Spielplatz in einer Halle für den Raum Cottbus, inklusive Lernangebote, startet 2011.

■ **GasProtect:** Gassensoren werden in Arbeitsschutzkleidung eingebaut und signalisieren Gefahren. Cottbuser Studenten beantragen gerade das Patent.

■ **Mapongo:** Dreidimensionale Gebäudekarte aus Cottbus für Bibliotheken, Behörden, Flughäfen usw. – Unternehmen läuft seit Februar 2010 (erster Preis).

www.wil-ev.de

tive Lausitz vergeben. Ziel ist es, damit Nachwuchs zu fördern, Ideen auf die Beine zu helfen und letztlich etwas für den Wirtschaftsstandort Lausitz zu tun. So viele Wettbewerbsteilnehmer wie 2010 habe es noch nie gegeben, sagt Hermann Borghorst, Vorsitzender der Wirtschaftsinitiative und der Lex-Jury. „Der Wettbewerb ist zu einem herausragenden Motor für die Entwicklung der Lausitzer Gründerkultur geworden“, lobt Borghorst selbstbewusst.

Doch auch frühere Preisträger schätzen die Wirtschaftsinitiative – so Frank Flecks von der Sachsenhits Filmproduktion & Medienverlag GbR in Niesky. 2007 hatte er zusammen mit Mitgründer Ralf Hermann den Lex für eine Lebendige Postkarte (mit DVDs) gewonnen. Für ihn ist der Titel bis heute ein sinnvolle Sache. „Es stärkt das Selbstbewusstsein. Es zeigt, dass man junge Menschen mit ihren Ideen ernst nimmt.“ Seiner Meinung nach sollte es mehr solcher Initiativen geben, um häufiger Menschen Mut für die Selbstständigkeit zu machen.

Es sind vor allem ungewöhnliche Ideen, die es in die erste Riege der Lausitzer Gründer geschafft haben. Eine dreidimensionale Gebäudekarte beispielsweise oder die Kombination aus Weiterbildung und Segeln. Hinter der steckt der Nieskyer Torsten Berger. Der Hobbysportler bietet seit kurzem Schulungen und Teambuildingprogramme auf Segelyachten an. Im Mittelmeer und auf der Ostsee soll das Einzelkämpfer zu einer Gruppe zusammenschweißen oder auch den nötigen Abstand zum Lernen bieten. Für den 41-jährigen Diplom-Ingenieur für Maschinenbau war schon der Platz unter den ersten sechs Lex-Projekten eine Bestätigung, auf dem richtigen Weg zu sein.